

Nachbrenner

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

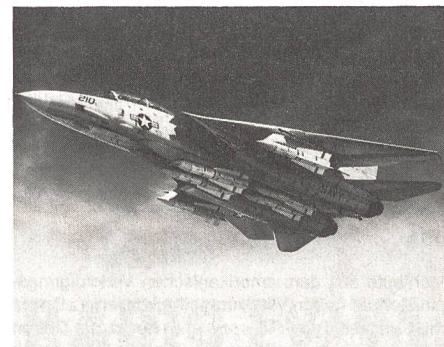
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

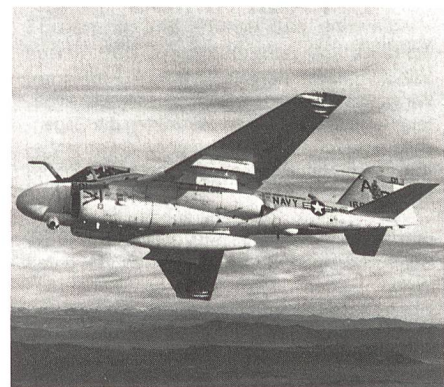
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Die amerikanische Marineluftwaffe stellt zurzeit Überlegungen an, ob sie die Kampfwertsteigerung der A-6-Intruder abbrechen und noch in diesem Jahrzehnt die Maschinen ausser Dienst stellen soll. Als mögliche Ersatzlösung für das Ausscheiden der A-6 bis zum Jahr 2000 wäre eine Modernisierung der F-14-Tomcat geplant. Während das Verteidigungsministerium und der amerikanische Kongress Debatten führen, ob man das neue Kampfflugzeug AX und



gleichzeitig das F/A-18E/F-Programm realisieren kann, ist die US Navy zum Schluss gekommen, dass man die Unterhaltskosten für den A-6 und den F-14 über das Jahr 2000 hinaus nicht mehr aufbringen kann. Daher wurde der Vorschlag ins Spiel gebracht, den A-6 nicht mehr zu modernisieren und sechs Jahre früher als geplant aus dem Dienst zu nehmen. Das zurzeit laufende Modernisierungsprogramm für den Intruder sieht eine Verbesserung der Zellen, der Avionik und des Triebwerkes vor. Die amerikanische Marine und der A-6-Hersteller hofften mit diesem Modernisierungsprogramm die Einsatzdauer der A-6 bis ins Jahr 2015 aufrechterhalten zu können, bis der Nachfolger, der AX, eingeführt würde. Der A-6-Vorschlag ist einer unter mehreren um Einsparungen bei



der US-Navy vornehmen zu können. Die A-6 der US-Navy sind im Durchschnitt 15 Jahre älter als die F-14. Mit dem Ausscheiden des A-6 und der damit verbundenen Freisetzung von finanziellen Mitteln hofft die US-Navy, ihr ambitiöses Modernisierungsprogramm der F-14-Tomcat zu realisieren. Das Programm sieht vor, die bestehenden Maschinen zu modernisieren und den F-14 als Plattform für Luft-Boden-Kampfmittel einzusetzen. So ist unter anderem vorgesehen, den Tomcat mit einem Laser-Designator auszurüsten, um lasergesteuerte Bomben einsetzen zu können. Ebenfalls ist vorgesehen, die Maschinen mit neuen Triebwerken zu versehen.

Belgien hat seine Beteiligung am fünf Nationen umfassenden Mid Life Update-(MLU-)Programm für den F-16-Fighting Falcon drastisch reduziert, dies wegen der Reduktion seiner Luftwaffe. Nur 48 belgische F-16

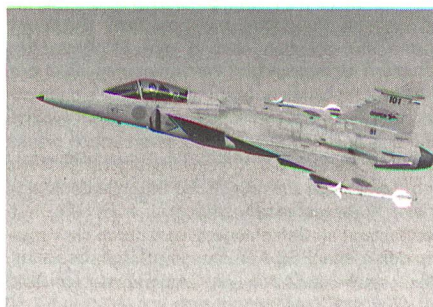


werden innerhalb des MLU-Programmes modifiziert. Ursprünglich hatten die Belgier die Absicht, 130 Maschinen zu modifizieren. Nun sollen doch nur 48 Fighting Falcon definitiv umgerüstet werden, und für 24 Maschinen haben die Belgier eine Option offen. Die Niederlande werden ebenfalls ihre Beteiligung reduzieren, statt 172 Maschinen sollen schlussendlich nur 136 modifiziert werden. Die niederländische Luftwaffe will 20 Fighting Falcon bis zum Jahr 1996 verkauft haben, und bis zum Jahr 2000 sollen nochmals 16 Maschinen verkauft werden. Die anderen am MLU-Programm beteiligten Nationen halten an ihren ursprünglichen Absichten fest. So wird Dänemark 61, Norwegen 56 und die amerikanische Luftwaffe 223 Maschinen modifizieren.

Schweden beschafft sechs luftgestützte Frühwarnradar vom Typ PS-890 ERIEYE, das vom Unternehmen Ericsson Radar Electronics hergestellt wird. Die Produktion soll noch in diesem Jahr beginnen. Die beiden ersten Systeme sollen 1996 ausgeliefert werden. Als Trägerflugzeug hat die schwedische Luftwaffe das Propellerturbo-Flugzeug Saab 340 ausgewählt. Der Saab 340 steht bei zahlreichen zivilen Luftfahrtunternehmen im Einsatz. Die Flugerprobungen des ERIEYE fanden hingegen mit einer Fairchild Metro III der schwedischen Luftstreitkräfte statt. Das Radar hat eine Reichweite von mehr als 200 nautischen Meilen und arbeitet im S-Band. Das Radar ist in der Lage, tieffliegende Luftfahrzeuge sowie Ziele mit einem kleinen Radarquerschnitt aufzuspüren, ebenfalls sollen mit dem ERIEYE Boden- und Seeziele erfasst werden können. In einem Betriebsmodus ist auch die Bodenaufzeichnung möglich. Die vom Radar erfassten Daten und Informationen werden an Bord des Flugzeuges verarbeitet und an eine einsetzenträle am Boden weitergeleitet. Die Einsatzdauer der Saab 340 beträgt rund sechs Stunden.



Um die zivilen und militärischen Tätigkeiten besser voneinander zu trennen, wurde am 1. April vergangenen Jahres das schwedische Unternehmen Saab in drei neue Einheiten umgebildet; Saab Military Aircraft, Saab Aircraft AB und Saab Service Partner AB heissen von nun an diese drei Sparten. Wie nun Saab Military Aircraft bekanntgab, läuft das Erprobungs-



programm des JAS 39 Gripen in seinem vollen Umfang mit fünf Flugzeugen in der Flugerprobung. Sämtliche angestrebten Leistungsziele seien erreicht worden, und die Ergebnisse haben nicht nur den gestellten Anforderungen entsprochen, sondern wurden in vielen Fällen sogar übertroffen. Eine Vielfalt von verschiedenen alternativen Aussenlasten sind auch erprobt worden. Diese Tests sollen nach Angaben der Saab Military Aircraft ebenfalls erfolgreich verlaufen. Lenkwaffen, Zusatztanks, Luft-Boden-Raketenbehälter sowie ein neu entwickelter Abwurfbehälter wurden mit positiven Ergebnissen abgefeuert, respektive abgeworfen. Ebenfalls wurde eine Anzahl aufdatierter Softwareprogramme einer Überprüfung unterzogen. Als nächstes werden die ersten Softwareprogramme mit Serienstandard sowohl für die Avionik als auch für die Flugsteuerungssysteme ausgeliefert. Diese Software wird dann als Standard in die erste Serienmaschine, die in diesem Jahr an die schwedische Luftwaffe geliefert werden soll, eingeführt. Die Entwicklungsarbeiten mit dem Zweisitzer JAS 39B wurde begonnen. Während des Jahres wurden auch verschiedene Projekte zur Rationalisierung der Tätigkeit in Angriff genommen, um die Durchlaufzeiten und damit die Kosten zu vermindern.

NACHBRENNER

GUS ● Die russische Regierung hat ihre Absicht angekündigt, den Hersteller von Kampfflugzeugen Suchoi zu privatisieren. ● Die ukrainische und ungarische Luftwaffe wollen in der Luftverteidigung zusammenarbeiten. Ein gemeinsames Protokoll wurde von hochrangigen Vertretern der beiden Streitkräfte im Februar in der ukrainischen Hauptstadt Kiew unterzeichnet. ● **Flugzeuge** ● Die englische Luftwaffe wird ihre Tornado-Kampfflugzeuge mit GPS-Empfängern ausrüsten. Während des Golfkrieges wurde bereits ein Teil der Tornado-Flotte mit GPS ausgerüstet. Die GPS-Systeme werden von GEC Plessey Avionics geliefert. Die Royal Air Force plant zurzeit auch die Ausrüstung der Harrier GR.7 mit GPS-Empfängern. ● Die sechs von Northrop gebauten B-2-Stealth-Bomber haben inzwischen im Rahmen ihres Flugerprobungsprogrammes zusammen 217 Flüge mit über 1000 Flugstunden absolviert. Die in diesem Jahr geplanten Flüge sollen die Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit der Systeme überprüfen. Die erste Serienmaschine soll noch in diesem Jahr der amerikanischen Luftwaffe übergeben werden. Vorgesehen ist, dass die Maschinen auf der Whiteman Luftwaffenbasis stationiert werden. ● Die US Navy rechnet, dass die Konstruktion der F/A-18E/F rund 3,75 Mrd. US-Dollar kosten wird. Die Entwicklung soll sieben Jahre dauern und sieht die Herstellung von sieben flugfähigen Prototypen und drei Bodenzellen vor. Der F/A-18E wird mit einem Triebwerk von General Electric und mit dem Hughes AN/APG-73-Radar ausgerüstet werden. ● Das amerikanische Air-Mobility-Command hat dem neuen McDonnell Douglas C-17-Transportflugzeug offiziell den Namen Globemaster III verliehen. ● Eine WC-135B der 55th Weather Reconnaissance Squadron wird mit Kameras und anderen Ausrüstungsgegenständen ausgestattet, um Flüge im Rahmen des Open-Skies-Vertrages ausführen zu können. ● Grumman hat den Auftrag bekommen, die E-2C-Hawkeye-AEW (Airborne Early Warning) Frühwarnflugzeuge der japanischen Selbstverteidigungsstreitkräfte zu modernisieren. ● Polen hat zum erstenmal eine ihrer MiG-23 komplett überholt. Vor der deutschen Wiedervereinigung wurden alle Service- und Reparaturarbeiten an der MiG-23 in Ostdeutschland ausgeführt. Vor rund einem Jahr hat die polnische Luftwaffe den Entscheid gefällt, alle Wartungsarbeiten an der MiG-23 im eigenen Land ausführen zu lassen. ● 1992 haben sich in Polen 62 Flugunfälle mit Militärflugzeugen ereignet. Dabei kamen zwei Piloten ums Leben. Fünf Flugzeuge und Helikopter erlitten Totalschaden. Als Unfallursachen wurden meistens veraltetes Material, mangelnde Disziplin und mangelnde Flugerfahrung der Piloten angegeben. Ein polnischer Pilot brachte es 1992 auf durchschnittlich 60–90 Flugstunden, zum Ver-

gleich: ein NATO-Pilot bringt es jährlich auf rund 200 Flugstunden. ● **Boden-Luft-Kampfmittel** ● Israel hat vor kurzem das neuentwickelte Anti-Lenkaffen-System Arrow erfolgreich getestet. Die Arrow-Lenkwafe wird von Israel entwickelt und zu einem grossen Teil von den USA finanziert. Die Arrow soll nach israelischen Angaben in der Lage sein, Boden-Boden-Lenkaffen, wie zum Beispiel die SCUD, hoch in der Atmosphäre abzufangen. Von den 1990 durchgeführten vier Tests war nur ein einziger erfolgreich, wie offizielle israelische und amerikanische Stellen bekanntgaben. ● **Elektronische Kampfmittel** ● Vor fünf Jahren hat ein Unternehmensbereich von Israel Aircraft Industries gemeinsam vom amerikanischen und israelischen Verteidigungsministerium den Auftrag erhalten, für die AH-1-Kampfhubschrauber des amerikanischen Marine-Corps und der israelischen Streitkräfte eine Nachtvisiereinrichtung zu entwickeln. Vor kurzem wurden die ersten Seriengeräte ausgeliefert. Die Nachtvisiereinrichtung verfügt über einen automatischen Laserbeleuchter für die Panzerabwehrenkwafe Hellfire, eine automatische Ausrichtung aller Zielerfassungssysteme sowie automatische Zielverfolgung.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

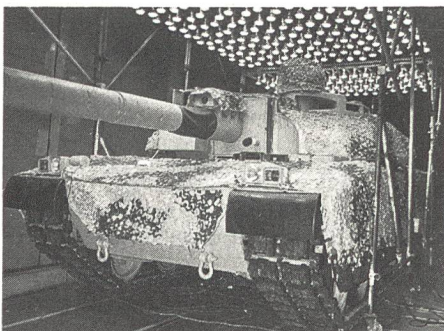
DEUTSCHLAND

Der **Abzug der russischen Streitkräfte** aus den neuen deutschen Bundesländern verläuft weiterhin planmässig. Bis zum Dezember 1992 hatte Russland bereits 60 Prozent der ursprünglich 546 200 Personen umfassenden Westgruppe abgezogen. Bis Ende des Jahres sollen nur noch 55 000 Personen stationiert und der gesamte Abzug bis September 1994 abgeschlossen sein. *GV*

FRANKREICH

Kampfpanzer für den Wüstenkrieg

Die französische Industrie ist daran, den Kampfpanzer «Leclerc» für das Gefecht unter besonderen tropischen und wüstenähnlichen Bedingungen auszurüsten. Diese spezifische Kampfwertsteigerung betrifft vor allem die Elektronik, die Optik und die Fähigkeit der Klima- und Filteranlagen, das Leben im Kampfraum noch einigermaßen erträglich zu machen. Dazu gehört auch der Schutz gegen AC-Waffen. Mit der 120-mm-Glatrohrkanone, der Kampferfernung von zirka 3000 Metern und dem Verschießen von Pfeilgeschossen (Vo: 1800 m/s) gehört der 54 Tonnen schwere «Leclerc» zu den modernsten Kampfpanzern der Welt. Der Schütze soll unter günstigen Bedingungen innert vier Sekunden zwei Panzergranaten abschiessen können. Die Leistung des turbogeladenen V8-Dieselmotors mit einem Hubvolumen von 16,6 Litern erreicht 1500 PS. Der Fahrbereich beträgt 700 Kilometer und die Höchstgeschwindigkeit 70 km/h im Gelände. (Siehe auch «Schweizer Soldat» Nr. 5/91, Seiten 13 und 14.) Der



Der «Wüstenpanzer» auf dem Prüfstand.

tropenfähige «Leclerc» wird 1993 harten Tests unterworfen. Der Panzer könnte bereits 1994 von den daran interessierten Mittelost-Staaten übernommen werden. (Die Vereinigten Emirate sollen anfangs April 460 «Leclerc» bestellt haben.) *Ho*

ÖSTERREICH

Ziele der Ausbildungsreform

Der Ausbildungsreform liegt eine vierfache Zielsetzung zugrunde: Es werden möglichst rasch einsatzbereite (präsenste) Kräfte für abgestufte Einsatzmöglichkeiten herangebildet. Parallel dazu ist die Effektivität der mobilzumachenden Verbände (Professio-



nalisation) zu steigern. Durch Motivation und Schaffung von wehrpolitischem Problembewusstsein sollen die Soldaten zu positiven Trägern der militärischen Landesverteidigung werden. Jedem Soldaten soll sein Beitrag zur Abdeckung des Sicherheitsbedürfnisses der Bevölkerung bewusst werden. Gekürzt aus «Der Soldat» 4/93.

POLEN

Rundum verteidigen statt angreifen

Mit dem Übergang zur defensiv ausgerichteten Doktrin wurden die Panzerdivisionen aufgelöst und sechs einheitliche mechanisierte Divisionen geschaffen. Dabei stellt man im Bereich der Panzerabwehr- und Flugabwehrbewaffnung eine Modernisierung und Verstärkung hin zu mehr «Verteidigungsfä-



Polnische Panzersoldaten bei einer Übung in der Nähe der Grenze zu Weissrussland. Die künftige polnische Armee wird ihre Kräfte an allen Grenzen dislozieren. Die einseitige Ausrichtung gegen den Westen ist vorbei.

higkeit» fest. Je drei aktive Divisionen sind in den Militärbezirken Pommern und Schlesien stationiert. Ausserdem befinden sich in den Militärbezirken Pommern, Schlesien und Warschau insgesamt drei teilaktive, mobilmachungsabhängige Divisionen sowie vier «Materialtechnische Basen», die der Aufstellung und Ausbildung von Reserveverbänden dienen sollen. Im Bereich der Küstenverteidigung gliederte sich die einstige 7. amphibische Sturmlanddivision in eine Küstenschutzbrigade um.

Der Bestand an Gefechtsgerät wird durch die Vorgaben des Wiener KSE-Abrüstungsvertrages bestimmt. Dieser sieht einen Abbau an Kampfpanzern von 2850 auf 1730, bei Schützenpanzern von 4600 auf 2150

und bei Artillerierohrwaffensystemen (ab 100 Millimeter) auf 1610 vor. Die Überbestände an veralteten Kampfpanzern (T-34, T-55), älteren Schützenpanzern sowie Artilleriegeschützen müssen verschrottet werden. Allerdings sind in der polnischen Armee genügend Kampfpanzer-Typen T-72 und T-55AM sowie Schützenpanzer BMP-1 und Schützenpanzer SKOT vorhanden, um alle aktiven Divisionen auszurüsten zu können.

Langfristig strebt Warschau eine Stärkung sowie Professionalisierung der Armee an. Derzeit liegt der Anteil der Wehrpflichtigen bei 65 Prozent, jener der Zeit- und Berufssoldaten bei rund 35 Prozent. Es ist jedoch geplant, den Anteil der Längerdienenden auf 50 Prozent zu heben. Die grundsätzliche Frage der Wehrpflicht bleibt aber davon unberührt, da es keinen Mangel an dienstfähigen Rekruten gibt. Die Wehrpflicht wurde inzwischen auf zwölf Monate verkürzt und auch ein Zivildienst eingeführt. Dieser beträgt 24 Monate. Reservisten werden seit dem Frühjahr 1990 anstelle von zwei- bis dreimal nur noch einmal pro Jahr einberufen. Die Dauer der Wehrübungen wurde von einst 30 bis 90 Tagen auf 21 Tage verkürzt. Folgen dieser Massnahmen sind Beeinträchtigungen der Einsatzbereitschaft.

Gekürzt aus IFDT 8/92

USA

Fachleute aus dem amerikanischen Verteidigungsministerium haben vor **Marschflugkörpern** (zB vom chinesischen Typ «Silkworm») im **Besitz der Dritten Welt** gewarnt. Gegen diese billigeren, zielgenaueren Waffensysteme, die in geringerer Höhe fliegen, könnten die Abwehrsysteme gegen ballistische Raketen nichts ausrichten.

US-Präsident **Clinton** hat den serbischen Präsidenten **Milosevic** vor Gewaltanwendung im Kosovo gewarnt (1. März 1993) und im Falle eines offenen Konfliktes mit einer amerikanischen Intervention gedroht. *GV*

PAZIFISMUS

Von Hans Weigel

Umdenken tut not – auf der ganzen Linie!

Wir wollen den Frieden. Drum müssen wir mit gutem Beispiel vorangehen. Wir dürfen die Gegenseite nicht reizen. Wir dürfen uns nicht provozieren lassen. Humanistische Gesinnung ist die beste Waffe.

Wenn die Bank von Bankräubern besetzt ist, müssen die Sicherheitskräfte unbewaffnet in die Bank eindringen. So bekunden sie ihren guten Willen und ihre Verständigungsbereitschaft.

Wenn Hochwasser die Dämme zu zerreißen und das Land zu überfluten droht, dürfen wir die Fluten nicht provozieren. Sandsäcke und Wellenbrecher sind keine geeigneten Mittel der Abwehr. Man muss dem Hochwasser mit friedlichen Mitteln eindeutige Beweise des guten Willens geben.

Die Bakterien wollen genauso den Frieden wie wir. Wir müssen ihnen die Chance eines fairen Kompromisses geben. Durch Antibiotika reizen wir sie. Jede Injektionsspritze erhöht die Spannung. Man muss der Ansteckung mit friedlichen Mitteln begegnen.

Umdenken tut not – auf der ganzen Linie.

Die Anzahl der Blitzableiter in Europa ist erhöht. Die Feuerwehren müssen auf die Anschaffung weiterer Löschgeräte verzichten. Wir müssen den Gewittern und den Bränden mit friedlichen Mitteln begegnen.

Im Kampf gegen die überhandnehmenden Verkehrsunfälle muss als erstes Zeichen eine drastische Reduktion der Verkehrsampeln gesetzt werden.

Nebelspalter Nr. 26 1981